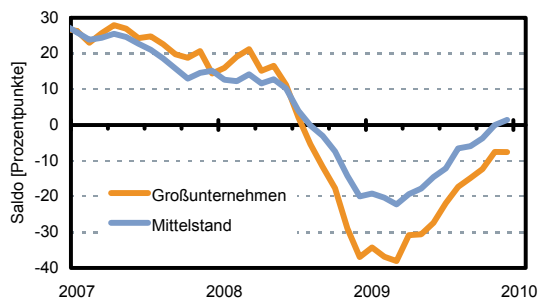


KfW-ifo-Mittelstandsbarometer: Dezember 2009

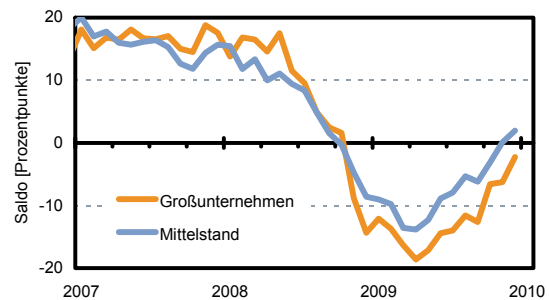
Skepsis und Hoffnung zum Jahresende: Geschäftsklima im Mittelstand deutet erstmals seit Mitte 2008 wieder auf leichte Expansion

- **Leichter Anstieg hebt mittelständisches Geschäftsklima im Dezember erstmals seit Juli 2008 in den positiven Bereich**
- **Verbesserung der Beschäftigungserwartungen hält an**
- **Gemischte Signale aus dem Einzelhandel**

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Beschäftigungserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Vor zwölf Monaten befanden sich nahezu alle Indikatoren des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers in Folge der massiven Unsicherheit an den Finanzmärkten im freien Fall. Erst im März, nachdem international beispiellose geld- und fiskalpolitische Maßnahmen beschlossen und umgesetzt wurden, kam der Absturz des KfW-ifo-Geschäftsklimas im Mittelstand auf einem historischen Tiefpunkt zum Einhalt. Seither hellte sich dieser gemeinsam von der KfW-Bankengruppe und dem ifo Institut berechnete Indikator sukzessive auf. Mit einem leichten Plus von 1,4 Zählern schaffte es das mittelständische Geschäftsklima zum Jahresende erstmals seit dem Juli 2008 wieder in den positiven Bereich zurückzukehren, was auf eine leicht expansive Entwicklung im Mittelstand hindeutet (Niveau: +1,4 Saldenpunkte).

Schwerer tun sich dagegen weiterhin die Großunternehmen. Zwar stabilisierte sich deren Geschäftsklima trotz eines marginalen Rückgangs um 0,1 Zähler in etwa auf dem Stand des Vormonats; gleichwohl zeugt das aktuell niedrige Niveau (-7,6 Saldenpunkte) noch vom tiefen Einbruch während der Krise und zeigt, dass die großen Unternehmen im Gegensatz zum Mittelstand noch ein gutes Stück von einer konjunkturellen Normalisierung entfernt sind.

Insgesamt lässt sich konstatieren, dass sich die kräftige Aufholbewegung der letzten Monate sowohl bei den Großunternehmen als auch bei den kleinen und mittleren Unternehmen verlangsamt hat. Ursächlich hierfür ist ein Dämpfer, den die zuletzt spürbar gestiegenen Geschäftserwartungen im Dezember erhielten (Mittelstand: -0,6 Zähler auf +6,8 Saldenpunkte; Großunternehmen: -1,6 Zähler auf +6,3 Saldenpunkte). Da sich die Geschäftserwartungen jedoch unverändert auf vergleichsweise hohem Niveau befinden und der Aufwärtstrend bei den Lageurteilen (Mittelstand: +3,2 Zähler; Großunternehmen: +1,1 Zähler) intakt ist, sollte die verlangsamte Aufholbewegung des Geschäftsklimas als Zeichen einer Normalisierung interpretiert werden. Selbst im Falle weiter stagnierender Geschäftserwartungen bietet das niedrige Niveau der Lageurteile (insbesondere bei den Großunternehmen mit -20,5 Saldenpunkten) weiterhin ausreichendes Verbesserungspotential, sodass in den nächsten Monaten zumindest moderate Anstiege des Geschäftsklimas wahrscheinlich sind.

Verhalten positiv stimmt auch die gute Entwicklung der Beschäftigungserwartungen, die im Dezember erneut im Mittelstand um 1,9 Zähler und bei den Großunternehmen um 4,0 Zähler zulegen. Zweifelsohne wird der Arbeitsmarkt im kommenden Jahr starke Belastungen erfahren. Allerdings gibt das Niveau der Beschäftigungserwartungen (2,0 Saldenpunkte im Mittelstand und -2,3 Saldenpunkte bei den Großunternehmen) mittlerweile Anlass zur Hoffnung, dass der Arbeitsplatzabbau weniger schlimm ausfallen könnte, als von vielen befürchtet.

Der Blick auf die vier Hauptwirtschaftsbereiche offenbart in diesem Monat wenig Überraschungen. Im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Großhandel wurden im Dezember durchweg (zumeist kleine) Verbesserungen erzielt. Einzig bei den großen Unternehmen des Einzelhandels war ein, wenn auch mit -10,0 Zählern sehr deutlicher, Rückgang zu verzeichnen. Aufgrund der hohen Volatilität der Reihe sollte diese Bewegung jedoch nicht überinterpretiert werden. Die Januar-Daten, in denen dann auch das vollständige Weihnachtsgeschäft abgebildet ist, werden in diesem Punkt für mehr Klarheit sorgen.

Trotz dieses positiven Stimmungsbildes erinnert die anhaltend negative Entwicklung der Absatzpreiserwartungen (Mittelstand: -1,2 Zähler ggü. Vm.; Großunternehmen: -0,9 Zähler ggü. Vm.) daran, dass die deutsche Wirtschaft noch weit von einer vollen Auslastung ihrer Kapazitäten entfernt ist. Insbesondere vor dem Hintergrund einer Verlangsamung der wirtschaftlichen Aufholbewegung bietet dies Anlass zur Sorge.

Insgesamt bestätigen die Dezember-Daten, dass sich die wirtschaftliche Erholung fortgesetzt hat. Besonders erfreulich ist hierbei das nun erstmals wieder positive Geschäftsklima im Mittelstand. Allerdings reicht die Dynamik - insbesondere bei den Großunternehmen - bislang nicht für einen kräftigen, sich selbst tragenden Aufschwung aus. Eine zu frühe Rücknahme der geld- und fiskalpolitischen Stimuli würde deshalb die Aufwärtsentwicklung abbrechen.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Dez/08	Jul/09	Aug/09	Sep/09	Okt/09	Nov/09	Dez/09			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	-29,2	-21,4	-14,5	-13,6	-8,9	-3,4	-2,4	1,0	26,8	11,6
	GU	-48,0	-33,0	-26,3	-23,0	-20,4	-13,7	-13,1	0,6	34,9	11,7
Bauhauptgewerbe	KMU	-2,4	2,1	2,8	1,8	2,5	0,9	1,6	0,7	4,0	-0,6
	GU	-1,1	1,4	10,1	3,2	1,0	-1,2	1,3	2,5	2,4	-4,5
Einzelhandel	KMU	-14,2	4,4	8,2	9,4	4,6	8,5	13,1	4,6	27,3	1,4
	GU	-17,7	1,5	-2,7	-3,6	-1,1	4,7	-5,3	-10,0	12,4	1,0
Großhandel	KMU	-17,6	-14,1	-4,0	-1,8	0,1	5,3	6,7	1,4	24,3	10,6
	GU	-23,0	-11,9	-7,5	-2,7	0,7	0,0	7,7	7,7	30,7	10,1
Insgesamt	KMU	-20,0	-12,1	-6,6	-5,9	-3,7	0,0	1,4	1,4	21,4	7,5
	GU	-37,0	-21,9	-17,3	-14,8	-12,3	-7,5	-7,6	-0,1	29,4	8,9
Lage	KMU	-7,4	-14,8	-11,6	-10,9	-9,4	-6,9	-3,7	3,2	3,7	5,8
	GU	-23,0	-33,2	-32,2	-30,3	-28,4	-21,6	-20,5	1,1	2,5	8,4
Erwartungen	KMU	-32,5	-9,4	-1,3	-0,7	2,3	7,4	6,8	-0,6	39,3	9,3
	GU	-50,6	-9,8	-0,9	2,2	5,5	7,9	6,3	-1,6	56,9	9,4
Westdeutschland	KMU	-20,4	-13,0	-6,9	-6,2	-3,4	0,4	2,1	1,7	22,5	8,4
	GU	-36,7	-22,0	-17,2	-14,7	-12,2	-7,3	-7,6	-0,3	29,1	8,9
Ostdeutschland	KMU	-16,9	-6,1	-4,5	-4,4	-5,2	-2,3	-2,6	-0,3	14,3	1,7
	GU	-44,1	-17,9	-19,1	-18,6	-14,5	-11,8	-4,7	7,1	39,4	8,2
Beschäftigungserwartungen	KMU	-8,6	-7,9	-5,3	-6,2	-3,1	0,1	2,0	1,9	10,6	6,1
	GU	-14,4	-14,0	-11,6	-12,6	-6,6	-6,3	-2,3	4,0	12,1	7,7
Absatzpreiserwartungen	KMU	-13,0	-14,2	-11,3	-11,6	-11,8	-12,0	-13,2	-1,2	-0,2	0,0
	GU	-10,3	-9,2	-5,4	-11,8	-10,6	-11,6	-12,5	-0,9	-2,2	-2,8

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine) und M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.

Autor: David Denzer-Speck, (069) 7431-1674, david.denzer-speck@kfw.de

Pressekontakt: Wolfram Schweickhardt, (069) 7431-1778, wolfram.schweickhardt@kfw.de